

DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winnigen/Mosel
Ausgabe Juni · Juli · August 2008



SCHATZICHBINKURZDRAUSSEN

Kunsttage in Winningen

Die Evangelische Kirche ein Ausstellungsort



Liebe Leserin, lieber Leser,

Wer schreibt hier? Gott?

Lieber Schatz, der du an mich glaubst, ich bin kurz draussen. Also nicht hier, wo du mich erwartest hast.

Enttäuscht? Oder froh, dass ich so einen überdimensionalen Zettel schreibe?

Erstaunt, dass ich dich so anrede, so liebevoll und vertraut? Na, bist du nicht mein Schatz, den ich geschaffen habe? Haben wir nicht so eine Beziehung, dass ich dir Bescheid gebe, wenn ich mal weggehe?

Ach, du hast Angst? Fragst dich, ob ich wiederkomme?

So, wie bei dem Mann, der nur mal eben Zigaretten holen geht? Was denkst du eigentlich von mir, mein Schatz?

Nein? Du hast mich draussen gesucht und kannst mich nicht finden?

Wer schreibt hier? Du?

Hör mal, Gott, mein Schatz, ich bin kurz draussen. Hab's ein bisschen eilig, weißt du – keine Zeit für lange Besuche und Wartereien.

So, du meinst, das klingt irgendwie heuchlerisch? Wie einer, der sich lang verdrückt und kurz schreibt?

Ich hätte es dir auch direkt sagen können – ins Gesicht?

Was du mit dieser Information machen sollst, fragst du mich?

Also, ich weiß auch nicht – dachte es wäre nett. Wollte den Kontakt nicht ganz abreißen lassen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie sehen – mich hat die Installation Babak Saeds in unserer Kirche im Rahmen der ersten Winninger Kunststage zu diesen kurzen Dialogen inspiriert.

Ich wünsche Ihnen viel Esprit für den Sommer – dass Sie IHM begegnen drinnen oder draussen.

Gott segne Sie!

Ihre Pfarrerin Iris Ney

Gesichter unserer (Winninger) Kirche...

Die Jugend-Mitarbeiter/-innen-Runde trifft sich jeden Donnerstag im Evang. Kinder- und Jugendbüro. Bei einem dieser Treffen wurde dieses Bild gezeigt, hier nun die spontanen Äußerungen der Jugendlichen:



Das ist ein Gesicht. Unsere Kirche hat wirklich ein Gesicht!

Der Mund sieht aus wie ein großes, schwarzes Loch, das alles verschlingt!

Die Kirche wundert sich und sagt laut: „Ooh!“

Die Kirche ist wenig bunt!

Die Kirche guckt doch freundlich und wirkt hilfsbereit!

Ich finde den Gesichtsausdruck eher traurig, vielleicht weil so viele Menschen aus ihr austreten?

Nein, die Kirche hat sich erschreckt, dass so viele alte und so wenig junge Menschen sie besuchen kommen!

Die Kirche fühlt sich nicht ernst genommen und wundert sich darüber, dass an den Feiertagen so viele Menschen auftauchen. Das sind doch Pseudo-Christen!

Die Kirche muss gleich niesen, weil sie so krank ist!

Man kann mit der Kirche schon von außen sprechen, wenn man nicht möchte, muss man gar nicht hinein gehen.

Naja, es gibt eine Schatten- und eine Sonnenseite. Nicht nur auf dem Foto!



Was sind ihre Ideen, Gefühle, Gedanken, Einfälle? Wir freuen uns über Ihre Beiträge per Post oder gerne auch per Email an pfarrbuero@winnigen.de.

„Unsere alte Kirche ist ein Schatzkästlein“

-sagt die St. Michaelsbruderschaft über die Alte Michaelskirche in Alken.

In der warmen Jahreszeit wurden unsere Diaspora-Gottesdienste in der Alten Michaelskirche in Alken gefeiert. Dieser Ort bildet einen starken Kontrast zu unserer Winninger Kirche: Auf dem Hügel über dem Ort gelegen mit freiem Blick ins Moseltal, bietet sie im kleinen Innenraum eine Vielzahl von Kunstschätzen, die die Aufmerksamkeit gefangen nehmen und eine völlig andere Atmosphäre schaffen als der schlichte, weite Raum unserer Pfarrkirche.

Die Michaelskirche ist eine der ältesten Kirchen an der Mosel, sie wurde 1015 erstmals urkundlich erwähnt. Um 1350 entstanden die wertvollen Freskenmalereien. Das restaurierte und gut erhaltene Fresco im Chorraum zeigt „Christus als Weltenrichter“ (um 1350), an der Rückwand der Kirche wurde „Das Buch Mose“ dargestellt (um 1450), von dem heute nur noch die „Gesetzgebung“ und der „Mannaregen in der Wüste“ erhalten sind.

Neben dieser schlichten Kunst ist das Kirchlein mit 4 prächtigen Altären ausgestattet, die z. T. in der Barockzeit in Südtirol geschnitzt wurden. Es gibt Ölgemälde, Statuen, Grabplatten, einen alten Taufstein, Wappentafeln an der Balustrade der Empore ...

Wertvolle Bücher, Paramente, Geräte und Messgewänder werden in der Sakristei aufbewahrt.

All diese Kunstschätze sollten Sie sich anschauen, wenn Sie möchten, um sich selber ein Bild davon zu machen. Sie haben dazu Gelegenheit in den Sommermonaten an Sonn- u. Feiertagen nachmittags und natürlich auch in Verbindung mit einem unserer Gottesdienste.

Ulrike Haberkamm

Kunst in der Winner Kirche

Was hat Kirche mit Kunst zu tun? Vielleicht fragen Sie sich dies angesichts der bevorstehenden Kunsttage, die auch die Evangelische Kirche Winnigen mit einbeziehen.

Aber Kunst, Kunsthandwerk oder eine Form der künstlerischen Gestaltung hat es ja schon immer in allen Kirchen gegeben – mehr oder weniger ausgeprägt. Das dies in protestantischen Kirchen eben nicht so stark zum Ausdruck kommt wie in katholischen Kirchen, ist verständlich.

Dennoch bezeugen in unserer Winner Evangelischen Kirche einige besonders kunstvolle Gegenstände oder Verzierungen die Liebe der jeweiligen „Ausstatter“ zur Kunst und zum Kunsthandwerk.

Ich möchte hier nur kurz darauf eingehen, denn Ausführliches finden Sie dazu in der Abhandlung von Gerhard Löwenstein „Die Winner Kirche“, aus der ich hier Auszüge verwende und die im Internet unter www.ev.kirche-winnigen.de im Abschnitt Baugeschichte nachzulesen ist. Ergänzungen finden Sie auch in: „Bildergedanken – Epigramme zu Fotografien aus der Evang. Kirche in Winnigen an der Mosel“ von Gerhard Löwenstein:

Der romanische **Taufstein** ist aus Trachit, einem dem Eifelbasalt ähnlichen, aber etwa helleren Gestein. Zusätzlich erhielt das Taufbecken Anfang des 20. Jahrhunderts einen sechseckigen aus Messingblech gefertigten hohen Deckel in einer der Romanik nachempfundenen Gestaltung, die aber den zeitgenössischen Jugendstil nicht verleugnen kann.

Der sehr alte Taufstein wurde bei der letzten Renovierung im Jahre 2000 nochmals durch einen Standortwechsel und die Aufstellung auf einem Bodenmosaik künstlerisch aufgewertet.

Die leicht beschädigten **Deckengemälde** im rechten Seitenchörchen stammen aus der Zeit um 1230. Man erkennt die alten Symbole der vier Evangelisten: Mensch, Löwe, Stier und Adler als geflügelte Wesen. Auch dieses Gemälde ist ein Element zur Ausschmückung der Kirche und Lobpreisung Gottes.

Die vergoldeten Messing-**Kronleuchter** stammen z.T. aus dem 17. Jahrhundert und wurden im flämischen Stil gefertigt. Sie sind kunstvoll und mit Liebe zum Detail gestaltet.

Claudia Hoffbauer



(c) VG Bild Kunst, Bonn, 2008

Interview mit Babak Saed zu seinem Kunstwerk in der Evangelischen Kirche Winningen anlässlich der ersten Kunsttage vom 16. – 18. Mai 2008 in Winningen

Informationen zum Künstler:

Babak Saed, geboren 1965 in Maschhad/Iran, hat zunächst sein Studium als Diplom-Volkswirt abgeschlossen, bevor er 1998 das Büro für Video und Installationen im öffentlichen Raum eröffnete. Er war Budapest-Stipendiat der Stadt Bonn und hat seit dem Jahre 2000 verschiedene Kunstpreise auf nationaler und internationaler Ebene errungen. Als Konzeptkünstler arbeitet Babak Saed mit dem Medium Sprache. Dieses setzt er in Installationen, Kunst am Bau, Video- und Audioarbeiten sowie in Drucke und Grafiken um. Seine Arbeiten fordern eine besondere Aufmerksamkeit für die Sprache. So hat er u.a. für das Goethe-Institut im vergangenen Jahr für das Abschlussfestival des Projektes „Die Macht der Sprache“ eine künstlerische Intervention in der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin konzipiert, die sich der babylonischen Sprachenvielfalt widmete. Er beleuchtete darin die verschiedenen Facetten der Sprache – etwa als Mittel zur Ausgrenzung Fremder oder auch ihrer Annäherung an die Einheimischen.

„Kirche in neuem Licht“

Claudia Hoffbauer sprach mit dem Künstler. Um die Spannung nicht vorwegzunehmen und eine gewisse Neugierde zu erzeugen, bat sie den Künstler, mit seiner Beschreibung nicht zu sehr ins Detail zu gehen.

DIALOG: „Herr Saed, was werden Sie in Winningen präsentieren?“

Babak Saed: „Ich werde eine audio-visuelle Arbeit präsentieren, es wird also etwas zu sehen und zu hören geben. Dafür wird das Mittelschiff leergeräumt, so dass die Kirche auch optisch ein neues Bild ergibt. Mit diesem Kunstwerk versuche ich, die Kirche in einem neuen Licht darzustellen. Es handelt sich hier um eine temporäre Arbeit, die ja nur während drei Tagen zu sehen sein wird und dadurch einen radikaleren Eingriff in den Raum darstellt, als wenn das Kunstwerk in einer dauerhaften Ausstellung zu sehen wäre: Die Wirkung wird dadurch noch erhöht.“

DIALOG: „Warum stellen Sie gerade in der Kirche aus? Könnte das Werk auch in einem beliebigen anderen öffentlichen Gebäude stehen, ohne an Aussagekraft zu verlieren?“

Babak Saed: „Wichtig für mich ist, dass mich die Räume berühren und für mich eine Bedeutung haben. Das kann eine Schule sein, der Himmel (ich habe einmal ein Flugzeug als Kunstobjekte benutzt), aber auch eine Kirche. Für mich ist bedeutend, dass Menschen diesen Raum besuchen und ihn beachten. Ich möchte mit diesem Werk, das nur für diesen Raum konzipiert wird, dem Raum zumindest temporär einen neuen Charakter geben und ihm auch gleichzeitig seinen eigenen Charakter erhalten. Das ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Deshalb kann dieses Kunstwerk auch nur in der Kirche funktionieren, da es speziell dafür konzipiert wurde. In einem anderen Raum würde nicht die gleiche Wirkung eintreten. Daher werden die Objekte auch immer nur für einen Anlass und einen Raum erstellt.“

DIALOG: „Was fasziniert Sie an dem Medium Sprache?“

Babak Saed: „Ich habe das Bedürfnis, im öffentlichen Raum Kunst zu machen, für und mit den Menschen. Ich möchte über meine Arbeit mit Leuten in Kommunikation treten und was wäre dazu besser geeignet als die Sprache, deren Möglichkeiten ich aufzeigen möchte.“

DIALOG: „Vielen Dank für dieses Gespräch. Ich bin schon sehr gespannt auf Ihre Installation.“

Babak Saed: „Und ich erst.“

Hinweis: Wer keine Gelegenheit hatt, die Installation während der Kunsttage zu sehen, kann dies im Internet unter www.babak-saed.de/konzept.html unter KURZDRAUSSEN nachlesen und nachhören.



Konfirmanden 2008

(obere Reihe) Annika Lante, Viktoria Patz, Daniel Scholz, Martine Klatt, Daniel Fries, Dennis Volk, Pfarrer Jürgen Waskönig. (mittlere Reihe) Jasmin Bod, Anne Lüpke, Laura Kröber, Jens Cowen, Florian Mölich, Alexander Heyden, Marcel Engel. (untere Reihe) Jennifer Gleis, Moritz Hinner, Ramona Ollesch, Simon Horn, Corinna Sommers, Alexander Knebel, Maximilian Knebel.

Foto: Prämassing



Goldkonfirmanden 2008

v. links nach rechts: Ursula Müller geb. Klementowski, Richmud Wesselmann geb. Schmitt, Pfarrerin Iris Ney, Elvira Geiermann geb. Kröber, Doris Hellbach geb. Knaut, Erika Dahmen geb. Gail, Heinz Satzek, Horst Kuche, Manfred Knebel, Herbert Schoppmann, Gisela Schnabel geb. Porz, Ingrid Geisler geb. Sprenger, Marlies Klingenberg geb. Schneider, Frauke Hayer geb. Weber, Karin Op den Camp geb. Lechtermann, Ilse Lotoi geb. Schöbel, Erika Lemler geb. Saas, Brigitte Pies geb. Buchheit, Dr. René Lang geb. Emmrich, Helmut Schneider, Gernot Rodenbusch, Roswitha Bauer geb. Bieber, Ulrich Eisenmenger, Klaus Brost, Wolfgang Pies, Rolf Knebel, Heinz Schmidt, Werner Fries

Der England-Projekt-Chor „Jubilata Deo“ proudly presents

Im vergangenen DIALOG hatte ich schon von den Planungen des Projekt-Chores berichtet. Die vorbereitende Arbeit für die Fahrt nach Norwich Ende Juli 2008 läuft weiter auf vollen Touren. Vorläufig können wir schon mal stolz ein Foto präsentieren, das die Mitglieder des Chores in ihrer ganzen Pracht zeigt. Extra fein haben wir uns für den Fotografen Klaus Brost gemacht. Manche Sänger haben zum ersten Mal in ihrem Leben eine Fliege am Hals landen lassen. Alle probieren ihr schönstes Lächeln.

So sehen wir aus



Aber wie hören wir uns an?

Es gibt zwei Konzert-Termine, in denen wir unser England-Programm vor der eigentlichen Reise vorstellen und uns über viele Zuhörer freuen:

Sonntag, 8.6.2008, 17.00 Uhr, in der Pfarrkirche St.Johannes, Koblenz-Metternich
Sonntag, 22.6.2008, 17.00 Uhr, in der Ev. Kirche, Winnigen

Der Eintritt zu diesen Konzerten ist frei, Spenden sind erlaubt. Sie dürfen sich auf ein vielseitiges und anspruchsvolles Konzert mit klassischen und modernen Chorwerken und Gospels sowie solistischen und instrumentalen Vorträgen freuen. Erleben Sie uns „live und in Farbe“ und hören Sie die Stimmen, den Chor „Jubilata Deo“. Es wird schön, truly. *Günter Richter*

Die Welt ist bunt

„Das Gesicht der Kirche“ nennt Klaus Brost seine Fotografie auf der Titelseite. Die Aufnahme zeigt einen Teil der Winninger Kirche. Das Bild zeigt aber auch, dass die Wahrnehmung von Wirklichkeit und deren Fixierung kein technisches Produkt ist, sondern eine inhaltliche Auseinandersetzung. Jeder hat die Möglichkeit, dieses Bild zu sehen - wenn er an der Kirche steht. Doch NICHT jeder sieht es. Das „geistige Auge“ interpretiert und definiert Realität neu.

Im üblichen DIALOG-grau gedruckt, schien der Redaktion dieses Bild nicht angemessen wiedergegeben. Deshalb liegt vor Ihnen ein „PREMIEREN-DIALOG“. Erstmals wurde das gesamte Heft in Farbe gedruckt. Gefällt es Ihnen? Es wäre schön, wenn die Redaktion erfahren würde, was die Gemeindeglieder davon halten. Allerdings hat die Sache einen Haken. Einmal im Jahr kann sich die Redaktion diese Ausgabe leisten. Denn in „Color“ zu drucken ist nun einmal teurer als das gewohnte „Schwarz-Weiß“. Falls sich allerdings ein „Sponsor“ finden sollte....

Aus dem Presbyterium

Nachdem sich Alternativlösungen zum Bau des neuen Gemeindezentrums u. a. wegen des Einspruches des Landesdenkmalamtes zerschlagen haben, soll nun als baldmöglichst die Sanierung des 2. Pfarrhauses in Angriff genommen werden, um die derzeitige provisorische Unterbringung verschiedener Gemeindeguppen zu beenden. Dafür wird es notwendig, für die vom Kindergarten in diesem Gebäude genutzten Räume Ersatz in Containern zu schaffen. Selbstverständlich sind alle Beteiligten bemüht, die Beeinträchtigungen für den laufenden Kindergartenbetrieb so gering wie möglich zu halten. In einem zweiten Bauabschnitt soll nach der Fertigstellung des kommunalen Kindergartens ein Neubau auf dem derzeitigen Kindergarten Gelände zur Komplettierung des Gemeindezentrums entstehen.

Das beim Abriss des Gemeindehauses geborgene Motiffenster wird in geeigneter Weise in das neue Gemeindezentrum integriert; der Grundstein wurde ebenfalls geborgen.

Die Presbyterin Astrid Jung wurde zur Delegierten für die Kreissynode gewählt. Als Vorsitzende des Presbyteriums wurde Cornelia Löwenstein, als Finanzkirchmeisterin Gabriele Brost und als Baukirchmeister Frank Hoffbauer wieder gewählt. Das Presbyterium hat sich dafür entschieden, den Stromlieferungsvertrag auf die Lieferung von 100 % Naturstrom umzustellen.

Im Zusammenhang mit dem Weggang von Pfarrer Waskönig kommt es zu einer Reduzierung der zur Verfügung stehenden Arbeitskraft von 166 % (Waskönig 100 %, Ney in Elternzeit 66 %) auf lediglich 126 % (Ney in Elternzeit 66 %, Pfarrer/in mit besonderem Auftrag mit 60 %). Dadurch lassen sich nicht alle Angebote im derzeit gewohnten Umfang aufrechterhalten. Das Presbyterium bittet die Gemeinde um Verständnis für Reduzierungen in verschiedenen Bereichen der gemeindlichen Arbeit.

Ökumenische Bibelgespräche 2008

Die evangelischen und katholischen Gemeinden aus Güls, Metternich und Winnigen laden unter dem Leitthema „Zumutungen“ herzlich ein, sich mit Texten aus dem Buch des Jeremia zu beschäftigen.

Termine, Orte, Bibeltexte:

5. Juni: Ev. Kirche Güls, Steinebirker Weg • Jeremia 28, 1-17

7. August: Ev. Pfarrhaus, Winnigen, Kirchstr. 5 • Jeremia 29, 1-14

11. September, Kath. Pfarrbegegnungsstätte, Güls • Jeremia 31, 31-34

Frauenbibelkreis

„Bibeltexte miteinander teilen“, steht im Zentrum des Frauenkreises, der sich in der Regel einmal im Monat mittwochs im Pfarrhaus trifft. Interessierte Frauen sind jederzeit herzlich eingeladen dazu zu stoßen. Nähere Informationen bei Cornelia Kröber-Löwenstein, tel. 02606/1944 erfragt werden. **Termine jew. 20.00 Uhr im ev. Pfarrhaus, Kirchstr. 5 in Winnigen. 25. Juni, 23. Juli, 27. August**

Evangelische Frauenhilfe

Ausflüge: Mittwoch 11. Juni Frauenhilfsausflug nach Mayen (Anmeldung bis 7. Juni bei Renate Schmieder), Abfahrt 13.00 Uhr ab Marktplatz. Mittwoch 2. Juli Besuch der Winniger Insel Ziehfurt (je nach Möglichkeit Spaziergang oder Fahrt mit dem Gemeindebus) Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Nachmittagstermine für die Gruppentreffen

in der Astrid-Lindgren Grundschule: Mittwoch 6. August von 15.00 bis 17.00 Uhr: Gastreferentin Gisela Pilzecker, Sozialpädagogin beim Diakonischen Werk, „Patin“ der Frauenhilfe Winnigen aus dem Kreisverband Koblenz Mittwoch 3. September von 15.00 bis 17.00 Uhr

Einladung zum Mitarbeiterdank

Am 10. August laden wir alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr ein. Ein Danke-Schön-Empfang vor der Kirchentür (wir hoffen auf schönes Wetter) gibt Raum und Zeit für Begegnung und Gespräch.

Wichtige Adressen

Gemeindebüro (Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Winnigen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360

eMail: pfarrbuero@winnigen.de
www.ev.kirche-winnigen.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winnigen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@web.de

Pfarrerin Iris Ney

Kirchstr.5,
56333 Winnigen
Tel. 02606 / 961668
pfarrerin.ney@t-online.de

Kinder- und Jugendbüro

Jugendleiter Kai Müller
Fährstr. 53,
56333 Winnigen
Tel. 02606 / 961000
info@jub-winnigen.de

Küster und Hausmeister Viktor Hochhalter

Dienst: Tel. 02606 / 9619228
und: Tel. 0152 / 02122684

Christa Homburg
„Es war eine gute Zeit“

Alles hat seine Zeit. Mein Amt als Presbyterin in dieser Kirchengemeinde geht nach 20 Jahren auf eigenen Wunsch zu Ende. Es war eine gute, erlebnisreiche, teilweise aufregende Zeit. Ich denke besonders an die Pfarrerrwahlen, Kindergartenabgabe, bauliche Maßnahmen und Veränderungen, Presbyterrüstzeiten, an frohe Stunden auch gelungene Arbeit. Es

mussten viele Entscheidungen verantwortungsbewusst zum Wohle der Gemeinde getroffen werden, und ich gebe zu, hin und wieder hat's eine schlaflose Nacht gekostet. Ich habe versucht meine Aufgabe nach meinem Können und Gewissen zu erfüllen, wohl wissend, dass nicht alles zu aller Zufriedenheit ausgefallen ist. Zum Glück war ich nicht allein. Allen Mit-PresbyterInnen und den Menschen der Kirchengemeinde, die mich in der langen Zeit begleitet haben, sage ich danke für das gute Miteinander, für Unterstützung, für gute Begegnungen und Gespräche. Die Arbeit im Presbyterium hat mir Freude gemacht! Ich bin nicht ganz weg. Ich bleibe der Kirchengemeinde Winningen weiter verbunden.



Birgit Kröber
„Dank für die Zusammenarbeit“

Seit 1996 war ich Mitglied des Presbyteriums und die Arbeit, vor allem im Kinder- und Jugendbereich ist mir sehr wichtig. Aus beruflichen Gründen konnte ich mich in diesem Jahr nicht mehr zur Wahl stellen. Ich danke alles Mitgliedern des Presbyterium und den Mitarbeitern der Kirchengemeinde für die gute Zusammenarbeit.

Reiner Clauß
„Im Glauben gestärkt“

Vor ca. zwei Jahren wurde ich durch Kooptation in das Presbyterium aufgenommen. Aus Altersgründen möchte ich aber auf eine weitere Kandidatur verzichten, weitere 4 Jahre erscheinen mir zu lang. Gerne habe ich im Presbyterium mitgearbeitet, besonders die Rüstzeiten haben mich in meinem Glauben bestärkt. Soweit ich kann, bin ich gerne bereit, mich für Sonderaufgaben ehrenamtlich in der Kirchengemeinde einzubringen.

Presbyter in ihr neues Amt eingeführt



Am 30. März wurden die neuen Presbyter in einem feierlichen Gottesdienst in ihre verantwortungsvolle Aufgabe eingeführt.
 Fotos: Klaus Brost



Abschied von Pfarrer Jürgen Waskönig

Das Presbyterium freut sich mit Pfarrer Jürgen Waskönig, dass er am 8. Juni 2008 um 15.00 Uhr in die erste Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Adenau eingeführt wird.

Mit einem lachenden Auge wünschen wir ihm Gottes Segen für seinen neuen Wirkungsbereich und mit einem weinenden Auge lassen wir ihn aus der Winninger Gemeinde ziehen. Am 1. Juni werden wir ihn im Gottesdienst um 10.00 Uhr verabschieden.

Wir danken ihm für seine segensreiche Arbeit in dieser Gemeinde und wünschen ihm für die Zukunft Gottes Segen.

Für das Presbyterium Pfarrerin Iris Ney



Glory to God - Gospelgottesdienst

Es singt der Gospelchor „Freedom“ der Ev. Kirchengemeinde Neunkirchen unter der Leitung von Ulrike Menkhoff-Gallasch Sonntag, 17. August, 10.00 Uhr in der Ev. Kirche zu Winnigen.

Dem 2004 von der Sopranistin und Klavierlehrerin Ulrike Menkhoff-Gallasch gegründeten und von ihr geleiteten Chor gehören heute etwa 50 Sängerinnen und Sänger von 20 bis 70 Jahren an. Instrumental unterstützt wird der Chor von Gitarren, Kongas (afrikanischen Trommeln), Schlagzeug und Klavier.

„Einladend, lebendig und fröhlich. Orientiert an Gottes Wort. Geleitet von Gottes Geist.“ Das ist das Leitbild der Ev. Kirchengemeinde Neunkirchen und das ist auch die treffende Beschreibung ihres Gospelchors „Freedom“. Und der Chor lädt Sie schon heute ein, nicht nur zuzuhören, sondern nach Kräften mitzusingen! Neben weniger bekannten Gospels wird es auch ein „Wiederhören“ mit Gospelklassikern geben.

„Freedom“ freut sich auf Sie!

Die Evangelische Kirchengemeinde gratuliert zum Geburtstag

04.06.1928	Walter Kröber	Fährstraße 24	Wi
06.06.1933	Wilhelm Knecht	Bachstraße 2	Al
09.06.1938	Nina Bober	Kronenbergerstraße 4Ko-Go	
12.06.1933	Horst Mölich	Bachstraße 27	Wi
13.06.1914	Willi Gaumert	Moselblick 1	Die
13.06.1938	Wilfried Kröber	Marktstraße 3	Wi
24.06.1928	Helmut Brühl	Sponheim-Straße 2	Wi
27.06.1923	Margarete Dienz	Waldstraße 7	Löf
02.07.1914	Erna Mölich	Krambachweg 8	Wi
11.07.1933	Inge Moeckel	Fellerhof 3	Nie
11.07.1938	Wolfgang Treude	Marktstraße 1a	Wi
14.07.1938	Gisela Breidbach	Waldstr.18a	Die
14.07.1923	Gisela Deussener	Marktstraße 62	Nie
14.07.1938	Edeltraud Herrmann	Marktstraße 35	Wi
14.07.1933	Erwin Löwenstein	Neustraße 53	Wi
16.07.1928	Ernst Günther Kröber	Bachstraße 79	Wi
18.07.1933	Ursula Marschall	Zehnthofstraße 28	Wi
24.07.1938	Reinhold Stolpa	Bachstraße 28	Al
25.07.1933	Irmgard Wahl	Marktplatz 6	Wi
26.07.1938	Winfried Dietz	In der Künde 9	Wi
27.07.1938	Margret Baron	Moselufer 19	Löf
29.07.1938	Lore Schunk	Am Moselufer 3	Wi
09.08.1933	Friedhelm Hautt	Wilhelmstraße 25	Wi
14.08.1938	Jürgen Winda	Amtsstraße 2	Wi
15.08.1912	David Faber	Im Geispfad 23	Ko-Go
28.08.1928	Artur Hochhalter	Breitenweg 45	Die
31.08.1915	Berta Schwartz	Am Moselhang 14	Bro

Erläuterung: Wi (Winnigen) • Ko-Go (Koborn-Gondorf) • Die (Dieblisch) • Bro (Brodnenbach) • Al (Alken) • Nie (Niederfell)

Elternzeit des Jugendleiters

Jetzt ist unser Sohn schon 9 Monate alt, wie doch die Zeit vergeht! Um mit ihm und natürlich meiner Frau nach einem Sommer voller Erlebnisse aber eben auch Trennungen viel Zeit verbringen zu können, habe ich mich dazu entschieden für 2½ Monate in Elternzeit zu gehen. Konkret bedeutet dies, dass ich in der Zeit zwischen den Sommer- und den Herbstferien nicht arbeiten werde. Meine Vertretung wird in dieser Zeit von einer Honorarkraft übernommen, so dass nicht alle Angebote pausieren müssen. Wir werden rechtzeitig vor den Ferien alle Teilnehmer/-innen an unseren Angeboten über die Weiterführung nach den Sommerferien unterrichten. Und pünktlich zu den Kinder-Bibel-Tagen bin ich dann auch wieder da!!!

Herzliche Grüße, Ihr / Euer Kai Müller

Mitteilungen aus der Kinder- und Jugendarbeit

Am 11. Juni treffen sich alle Teilnehmer/-innen an der Kinderfreizeit in Texel und deren Eltern um 18.30 Uhr in der Evang. Kirche in Winingen zu einem Vortreffen. Wir wollen an diesem Abend über die Fahrt informieren und alle offenen Fragen beantworten. Wer an diesem Abend nicht teilnehmen kann wird gebeten uns rechtzeitig darüber zu informieren!

Der Jugendausschuss der Ev. Kirchengemeinde Winingen trifft sich am 18. Juni um 19.00 Uhr im Evang. Kinder- und Jugendbüro. Es wird an diesem Abend unter anderem um die Fortschreibung der Konzeption gehen. Über wichtige Ergebnisse werden wir regelmäßig an dieser Stelle berichten.

In Vallendar findet am 19. Juni um 19.00 Uhr ein Jugend-Gottesdienst statt, der sich inhaltlich mit den bevorstehenden Ferien und zu erwartenden Erlebnissen beschäftigen wird. Aus Winingen wird es eine Fahrgemeinschaft geben, Interessierte können sich gerne an den Jugendleiter Kai Müller wenden.



Osterferien-Aktionen

Auch in diesem Jahr haben wir an den ersten vier Tagen unsere Osterferien-Aktionen angeboten und waren überrascht von dem großen Zuspruch! Für jeden der Tage hatten sich 60 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren angemeldet und dank einem Team von 15 Mitarbeitenden war es möglich unsere geplanten Aktionen in die Tat umzusetzen. So haben wir am ersten Tag allerhand zum Thema „Ostern“ gebastelt und waren am Tag danach im Trampolino in Andernach. Casino-Atmosphäre herrschte dann am dritten Tag im 2. Pfarrhaus, nachmittags konnten wir spontan organisiert die August-Horch-Halle mit den Kindern zum Spielen nutzen. Den Abschluss bildete am Samstag dann ein großes Geländespiel rund um den Hexenhügel. Alle Interessierten können sich schon jetzt den Termin für die nächste Osterferien-Aktion vormerken: 01. bis 04. April 2009!

Special in Hamburg

Ein SPECIAL ist eine Art „kreative Auszeit“ für junge Leute, die schon einige Jahre in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind und denen eine Fortbildung der besonderen Art geboten werden soll. Das Programm bestimmt und plant die Gruppe selbst und erlebt was passiert, wenn sich eine Gruppe von Menschen für eine Woche gemeinsam auf den Weg macht, einem Stück LEBEN auf die SPUR zu kommen. Dabei kann man sein gewohntes Leben und Handeln – wenn man möchte – auch mal hinter sich lassen und Neues ausprobieren. Wir möchten interessanten Leuten begegnen und sehen was „die Welt“ so bewegt, was WIR daraus machen und wo UNSER Platz in diesem Ganzen sein könnte. So haben wir unter anderem eine Stadtführung mit einem ehemaligen Obdachlosen gemacht, die Seemannsmission Duckdalben im Hamburger Hafen besucht oder uns in der Blauen Moschee den Islam erklären lassen. Aber auch eine Barkassen-Rundfahrt durch den Hamburger Hafen oder der Besuch eines Musicals durften nicht fehlen.